

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 82.

Mittwoch den 11. April 1866.

## Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirthschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 7. März 1866.

1. Dem Ferdinand Neiber, Lederwarenfabrikanten in Wien, Neubau, Lindengasse Nr. 14, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Art von Taschensenerzeugen, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Karl ab der Halden, Fabrikanten zu La Croix aux Mines in Frankreich (Bevollmächtigter Friederich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung einer Maschine zum Bügeln und Glätten von Garnen und Schnüren, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Felix Enders, Ledergalanteriewaaren-Fabrikanten in Wien, Neubau, Westbahnstraße Nr. 14, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verschlusses für alle Arten Metallrahmen, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Antonie Barbier Peroton, Handelsmann zu St. Etienne in Frankreich (Bevollmächtigter Georg Märkl in Wien, Josephstadt, Langeasse Nr. 43), auf die Erfindung eines Systems von Koaksößen, die zugleich zur Heizung dienen, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Adolph Richter in Wien, Stadt, Grabengasse Nr. 5, auf die Erfindung eines Meßapparates für Flüssigkeiten und trockene Körner, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Louis Pierre Mongruel, Chemiker in Wien, Stadt, Opern-Ring Nr. 3, auf die Erfindung eines regelmäßigen trockenen Luftfanges zur ununterbrochenen Speisung der atmosphärischen Gasapparate und zu andern wissenschaftlichen und industriellen Zwecken, für die Dauer eines Jahres.

7. Der Marie Louise Chaugier in Paris (Bevollmächtigter A. Heinrich in Wien, Stadt, Wipplingerstraße Nr. 35), auf die Erfindung eines Kleiderhalters, genannt „Broche Anti-Macadam,“ für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Franz Brandner, Erzenger von wasserdichten Leder-Fettschmiere zu Gnigl bei Salzburg, auf die Erfindung einer reinen, geruchlosen Lederschmiere, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Wilhelm Samuel Dobbs, Zivilingenieur in Wien, Landstraße, Hauptstraße Nr. 76, auf die Erfindung einer rauchverzehrenden Feuerung für Dampfkessel und andere Zwecke, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Hermann Hirsch in Paris (Bevollmächtigter A. Martin in Wien, Wieden, Karlsgasse Nr. 2), auf die Erfindung einer eigenthümlichen Schraube zum Treiben der Schiffe, für die Dauer eines Jahres.

Am 8. März 1866.

11. Dem Anton Wudinitsa, Seilermüster in Klaengfurt, auf die Erfindung, Kohlensäcke aus Netzwerk herzustellen, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Stephan Joseph Vernuzzi, von S. Pietro di Legnago, Delegation Verona, auf die Erfindung einer Maschine zum Enthüllen der Samen des Ricinus, für die Dauer von fünf Jahren.

Am 13. März 1866.

13. Dem August Boissonneau, Okulisten der Armen und Zivilspitäler in Paris (Bevollmächtigter Eduard Haubner, Apotheker in Wien, am Hof), auf eine Verbesserung des künstlichen Auges, für die Dauer von fünf Jahren. (Diese Erfindung ist in Frankreich seit dem 18. März auf die Dauer von 15 Jahren patentirt.)

14. Dem Emil Groß, Magister der Pharmacie, und Gustav Hell, Magister der Pharmacie, beide in Wien, Stadt, hoher Markt Nr. 12, auf die Erfindung einer „China-Glycerin-Pomade,“ für die Dauer von zwei Jahren.

Die Privilegiumsbeschreibungen, deren Geheimhaltung angefucht wurde, befinden sich im k. k. Privilegium-Archive in Aufbewahrung, und jene von 1, 3, 4, 5, 11 und 13, deren Geheimhaltung nicht angefucht wurde, können daselbst von Federmann eingesehen werden.

Das Ministerium für Handel und Volkswirthschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 8. März 1866.

1. Das dem Johann Bapt. Maus, unter der Firma: Mauson in Wien, auf eine Entdeckung und Verbesserung, bestehend in einer eigenthümlichen Methode, das Aroma aus allen Arten Vegetabilien, Früchten u. dgl. auszuziehen, unterm 28. Februar 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zwölften Jahres.

2. Das dem Julien François Belleville auf die Erfindung eines unexplodirbaren Dampferzeugers, unterm 3. März 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres.

3. Das dem Georg Müller, auf eine Verbesserung der Methode zur Verarbeitung von Stein- oder Braunkohlen, Torf oder Koals zu Stücken beliebiger Form und Größe, unterm 17. Februar 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das dem Lyman Reed Bleake auf Verbesserungen an Nähmaschinen, unterm 22. März 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 13. März 1866.

5. Das dem Emil Andrae auf eine Verbesserung der Schiffs-Dampfkessel durch Dampfüberheizung und Vorwärmung des Speiswassers, unterm 2. März 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

6. Das dem August Gürth auf die Erfindung der Erzeugung von Seide aus Pflanzenstoff, unterm 2. März 1861 ertheilte, seither an Josef Boži übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

7. Das dem Eduard Paul Heinrich Gondouin, auf die Erfindung einer Maschine zur Erzeugung von Drahtgeflechten, unterm 1. April 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

8. Das den Anchillo Tranquillo Mercier und François Bouillon auf die Erfindung einer Maschine zum Filzen der Fäden aus Schafwolle und allen andern Faserstoffen, unterm 4. April 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

9. Das den Angelo Saullich auf eine Verbesserung in der Erzeugung des hydraulischen Zementes, unterm 24. März 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten, vierten und fünften Jahres.

(98—2)

Nr. 160.

## G d i f t.

Bei dem k. k. Landesgerichte Klagenfurt ist eine Amtsdienerstelle mit dem Gehalte von 315 fl. im Vorrückungsfalle von 262 fl. 50 kr. und Amtskleidung zu bezeichnen. Bewerber haben ihre Gesuche bis 20. April

beim Präsidium zu überreichen.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes Klagenfurt, am 5. April 1866.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 82.

(809—3)

Nr. 2174.

## Konkurs-Öffnung

über das Vermögen des Alexander Strzelba, Kaufmannes in Laibach.

Bon dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte wo immer befindliche bewegliche und das in jenen Kronländern, für welche das Kaiserliche Patent vom 20. November 1852 Gültigkeit hat, befindliche unbesiegliche Vermögen des Kaufmanns Alexander Strzelba in Laibach der Konkurs eröffnet worden sei.

Daher wird Federmann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum

20. Juni 1866

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum diesfälligen Massenvertreter aufgestellten Dr. Lovro Toman, unter Substituierung des Dr. Anton Uranitsch bei diesem Gerichte so gewiß einzubringen und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als wiedrigens nach Verschließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten im Lande Krain befindlichen Vermögens des Eingangs benannten

Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungeachtet des Kompensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den diesfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tazsatzung zur Wahl eines neuen oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses auf den

25. Juni 1866,  
Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, den 4. April 1866.

(826—2) Nr. 2140.

## G d i f t.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiermit bekannt gemacht, daß in die öffentliche freiwillige Veräußerung des zu dem Nachlaß der am 25. März 1865 zu Laibach verstorbene Margaretha Gollob gehörigen Hauses, E.-Nr. 44 am alten Markte sammt An- und Zugehör im magistratlichen

Grundbuche vorkommend, gewilligt, daß die feilzubietende Realität nur bei und zur Vornahme dieser Feilbietung der 23. April 1866,

Vormittags 10 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte bestimmt worden sei, wobei die Realität um den gerichtlichen Schätzungsverth von 6268 fl. 20 kr. ausgerufen und unter demselben nicht hintangegeben wird. Zugleich wird bemerkt, daß jeder Lizitator ein Badium von 630 fl zu erlegen habe und daß laut vorliegenden Grundbuchsextraktes auf dem Hause keine Lasten haften, daß endlich die diesfälligen Lizitationsbedingnisse inzwischen in der dieslandesgerichtlichen Registratur eingesehen werden können.

Laibach, am 3. April 1866.

(821—1) Nr. 1384.

## Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Oberfandl von Klagenfurt, durch Herrn Dr. Wenedikter von Gottschee, gegen Maria Eppich von Ebenhal wegen aus dem Vergleiche vom 8. Juni 1865, Z. 4505, schuldiger 800 fl. E. M. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der Leztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. 7 fol. 1060 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverth von 518 fl. E. M. c. s. c. gewilligt und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

15. Mai, 15. Juni und

17. Juli 1866.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco Malgern und Alttag mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverth an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 25. Februar 1866.

Nr. 1382.

## Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Nöthl von Gottschee, durch Herrn Dr. Wenedikter von Gottschee, gegen Josef Blut von Malgern, nun in Alttag, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Dezember 1860, Z. 8309, schuldiger 262 fl. 50 kr. E. M. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der Leztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. 3 fol. 410 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverth von 870 fl. E. M. c. s. c. gewilligt und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

14. Mai,

15. Juni und

17. Juli 1866.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco Malgern und Alttag mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverth an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 25. Februar 1866.

(779-2)

Nr. 17.

**Erekutive Feilbietung.**

Von dem f. l. Bezirksamt Wippach als Gericht wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Franziska verwitweten Casagrande, durch deren Macht-haber Dr. G. Vožar von Wippach, gegen Herrn Georg Može von Haldenshaft wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 29ten Oktober 1864, Z. 4955, schuldiger 257 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehö- tigen, im Grundbuche der Herrschaft Wip-pach Tom. VII pag. 407 Urb.-Nr. 880<sup>1/2</sup> Rtsf.-Z. 1 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungs-werthe von 145 fl. ö. W., gewilligt und zur Vor-nahme derselben die drei Feilbietungstag-sazungen auf den

2. Mai,

30. Mai und

3. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Ge-richtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungs-werthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn-lichen Amtsständen eingesehen werden.

f. l. Bezirksamt Wippach als Ge-richt, am 8. Jänner 1866.

(781-2)

Nr. 228.

**Erekutive Feilbietung.**

Von dem f. l. Bezirksamt Wippach als Gericht wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Johann Ursic von Močuník gegen Franz Ferjančič Nr. 63 von Slapp wegen aus dem Zah-lungsauftrage vom 20. Dezember 1863 Z. 6132, schuldiger 100 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung des dem Letztern gehöriegen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tom. XXII pag. 312, Urb.-Nr. 74, Rtsf.-Z. 782 vorkom-menden Weingartens „pikolnik o porčah“ Parz.-Nr. 863, im gerichtlich erhobenen Schätzungs-werthe von 140 fl. ö. W., ge-willigt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstag-sazungen auf den

1. Mai,

29. Mai und

27. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungs-werthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn-lichen Amtsständen eingesehen werden.

f. l. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 15. Jänner 1866.

(782-2)

Nr. 158.

**Erekutive Feilbietung.**

Von dem f. l. Bezirksamt Wippach als Gericht wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Blas Lenář, durch Herrn Dr. Vožar von Wip-pach, gegen Josef Skapin von Zvanute Nr. 10 wegen aus dem Vergleiche vom 26. Mai 1863, Z. 2667, schuldiger 47 fl. 72 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehöriegen, im Grundbuche der Heirschaft Wip-pach sub Urb.-Nr. 903 und 156 vorkom-menden Realität, sammt An- und Zu-gehr, im gerichtlich erhobenen Schätzungs-werthe von 157 fl. ö. W., ge-willigt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstag-sazungen auf den

11. Mai,

12. Juni und

10. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungs-werthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn-lichen Amtsständen eingesehen werden.

f. l. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 16. Jänner 1866.

(783-2)

Nr. 599.

**Reassumirung exekutiver Feilbietung.**

Von dem f. l. Bezirksamt Wippach als Gericht wird bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen der Vertretung St. Primi und Feliciani in Oberfeld, als Geschenknehmerin des Mathias Koban senior von Oberfeld Nr. 71, gegen Mathias Rovene von Bella Nr. 5 die Reassumirung der mit dem Bescheide vom 17ten November 1862, Z. 5889, bewilligten und sohin fixirten exekutiven Feilbietung der dem Letztern gehöriegen, im Grundbuche der Herrschaft Wip-pach Tom. VII pag. 407 Urb.-Nr. 880<sup>1/2</sup> Rtsf.-Z. 1 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungs-werthe von 145 fl. ö. W., gewilligt und zur Vor-nahme derselben die drei Feilbietungstag-sazungen auf den

15. Mai,

13. Juni und

11. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Bedenken ange-ordnet, daß die obige Realität bei der ersten und zweiten Tagssitzung nur um oder über den Schätzungs-werth, bei der letzten aber auch unter demselben hintan-gegeben werden wird.

f. l. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 6. Februar 1866.

(790-2)

Nr. 720.

**Erekutive Feilbietung.**

Von dem f. l. Bezirksamt Tschernembl als Gericht wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Josef Braune senior, durch Dr. Venedikter von Gottschee, gegen Mathias Tscherne von Wertschitsch wegen aus dem Vergleiche vom 23. Februar 1855, Z. 777, schuldiger 216 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern geböriegen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Curt.-Nr. 398 und 423 vorkom-menden Realitäten, im gerichtlich er-hobenen Schätzungs-werthe von 300 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstag-sazungen auf den

11. Mai,

12. Juni und

11. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungs-werthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn-lichen Amtsständen eingesehen werden.

f. l. Bezirksamt Tschernembl als Ge-richt, am 30. Jänner 1866.

(696-3)

Nr. 896.

**Erekutive Feilbietung.**

Von dem f. l. Bezirksamt Laas als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Onušić von Altenmarkt gegen Anton Ule von Verh wegen aus dem Vergleiche vom 23. Dezember 1864, Z. 6999, schuldiger 23 fl. 91 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehöriegen, im Grundbuche der St. Nikolai Kirche St. Thomä sub Urb.-Nr. 2, alt 50, vorkommenden Realität, sammt An- und Zu-gehr, im gerichtlich erhobenen Schätzungs-werthe von 266 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Feil-bietungstag-sazungen auf den

15. Mai,

15. Juni und

14. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungs-werthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn-lichen Amtsständen eingesehen werden.

f. l. Bezirksamt Laas als Gericht, am 30. Jänner 1866.

(786-2)

Nr. 8057.

**Erekutive Feilbietung.**

Von dem f. l. Bezirksamt Tschernembl als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Holzapf von Neßnitz, durch Dr. Vene-dikter von Gottschee, gegen Johann Kohl-besen von Tschernembl wegen aus dem Vergleiche vom 30. Dezember 1861, Z. 4509, schuldiger 352 fl. 9 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehöriegen, im Grundbuche Stadtgilt Tschernembl sub Kurt.-Nr. 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 388 und 390 vorkom-menden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungs-werthe von 7645 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstag-sazungen auf den

18. Mai,

19. Juni und

18. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungs-werthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn-lichen Amtsständen eingesehen werden.

f. l. Bezirksamt Tschernembl als Ge-richt, am 14. Dezember 1865.

(795-2)

Nr. 215.

**Erekutive Feilbietung.**

Von dem f. l. Bezirksamt Tschernembl als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Wiran in nomine der Paunovićschen Erben von Tschernembl gegen Johann Kohl-besen von Tschernembl wegen aus dem Urtheile vom 12. Juli 1865, Z. 4407, schuldiger 145 fl. 32 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehöriegen, im Grundbuche Stadtgilt Tschernembl sub Kurt.-Nr. 326 und 332, dann Möttlinger und Tschernembl Gilt sub Rtsf.-Nr. 552 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungs-werthe von 9270 fl. ö. W., gewilligt und zur Vor-nahme derselben die drei Feilbietungstag-sazungen auf den

18. Mai,

19. Juni und

18. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungs-werthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn-lichen Amtsständen eingesehen werden.

f. l. Bezirksamt Tschernembl als Ge-richt, am 14. Jänner 1866.

(802-2)

Nr. 1052.

**Erekutive Feilbietung.**

Von dem f. l. Bezirksamt Gürkfeld als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Steiner von Großwurzen gegen Martin Ecksche von Ravno bei St. Veit wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 29ten November 1864, Z. 4297, schuldiger 10 fl. 74 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehöriegen, im Grundbuche D.-R.-D.-Kommande Tschernembl, durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Johann Se-lincek von Weitsberg wegen aus dem Urtheile vom 13. Dezember 1853, Z. 6190, schuldiger 67 fl. 19 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehöriegen, im Grundbuche der Herrschaft Thurn- amhart sub Urb.-Nr. 394 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungs-werthe von 1965 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstag-sazungen auf den

2. Mai,

2. Juni und

4. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungs-werthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn-lichen Amtsständen eingesehen werden.

f. l. Bezirksamt Gürkfeld als Gericht, am 7. März 1866.

(697-3)

Nr. 1070.

**Erekutive Feilbietung.**

Von dem f. l. Bezirksamt Laas als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Modic von Neudorf gegen Michael Ser-nel von Ponique wegen aus dem Ver- gleiche vom 18. Februar 1862, Z. 879, schuldiger 108 fl. 84 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehöriegen, im Grundbuche der Herrschaft Načeljek sub Urb.-Nr. 233/224 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungs-werthe von 1050 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstag-sazungen auf den

16. Mai,

16. Juni und

17. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungs-werthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn-lichen Amtsständen eingesehen werden.

f. l. Bezirksamt Laas als Gericht, am 6. Februar 1866.

